

Mainz, 23.01.2014

Anfrage 1061/2011 zur Sitzung am 15.06.2011

Betrieb öffentlicher Brunnenanlagen in den Stadtteilen (FDP)

Im Mai wurde in der örtlichen Presse darüber berichtet, dass öffentliche Brunnenanlagen in den Stadtteilen aus Kostengründen vier Wochen später in Betrieb genommen werden als in der Innenstadt. Verständlicherweise führt diese Maßnahme bei den Betroffenen zu Unmut.

Da die Stadt, bedingt durch die angespannte Haushaltslage, weitere Einsparungen umsetzen muss, sollte überlegt werden, inwieweit künftig der Betrieb öffentlicher Brunnenanlagen in den Stadtteilen über private Dritte, z. B. Vereine, Unternehmen oder die Freiwillige Feuerwehr, zum Wohle der Stadt und der betroffenen Bürger organisiert werden kann.

Wir fragen an:

1. Wie viele öffentliche Brunnenanlagen werden von der Stadt aufgeteilt nach Innenstadt und Stadtteilen unterhalten?
2. Wie hoch sind die dafür jährlich anfallenden Kosten aufgeteilt nach Innenstadt und Stadtteilen?
3. Wie hoch ist die Einsparung, die sich aus der um vier Wochen verzögerten Inbetriebnahme der Brunnenanlagen in den Stadtteilen ergibt?
4. Es gibt Stadtteile, in denen die Unterhaltung der Brunnenanlagen über private Dritte, Vereine oder auch die Freiwillige Feuerwehr organisiert wird. Bei welchen Stadtteilen und Brunnenanlagen ist dies der Fall? Was wird konkret vom Betreiber geleistet und welche Kostenvorteile ergeben sich dadurch für die Stadt?

5. Gibt oder gab es darüber hinaus Vorstöße der Verwaltung den Betrieb und die Unterhaltung weiterer öffentlicher Brunnenanlagen an private Dritte zu übertragen?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
Wenn nein, könnte sich die Verwaltung vorstellen diesen Gedanken konstruktiv aufzugreifen und umzusetzen?

Walter Koppius
FDP-Fraktionsvorsitzender